

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Dienstag, 27. März 2012 09:22
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Rabe droht Inklusion und Stadtteilschulen "an die Wand zu fahren" / Senat nutzt Ganztagschule zu Kürzungen bei der Jugendarbeit

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

spätestens dann, wenn sogar die ansonsten gegenüber der Schulbehörde eher unkritische **Lehrerkammer den Schulsenator kritisiert**, sollten alle Alarmleuchte rot aufleuchten. Das ist jetzt in Sachen Inklusion der Fall: "Ich teile die Befürchtung, dass die **Schulbehörde im Begriff ist, die Umsetzung der Inklusion an den Schulen und die Stadtteilschulen an die Wand zu fahren**", zitiert heute die WELT Lorenz Iversen, den Vorsitzenden der Hamburger Lehrerkammer und selbst Lehrer an einer Stadtteilschule. "Dies in erster Linie deshalb, weil das Konzept ein **Sparmodell** ist:"

WELT v. 27.3.2012: Inklusion: Bedenken bei den Lehrern

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13948188/Inklusion-Bedenken-bei-Lehrern.html

Die Warnung ist berechtigt. Denn nach den jetzt vorliegenden Anmeldezahlen werden **einige Stadtteilschulen mehr als 40 Prozent Förderschüler** haben, während Schulsenator Rabe weiter zu beruhigen versucht und darauf hinweist, dass im statistischen Mittel doch eine ausreichende Versorgung der Schulen mit Fördermitteln geplant sei – denn am grünen Tisch in der Hamburger Straße geht die Behörde davon aus, dass nur etwa 8,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Diese statistische Zahl entspricht aber nicht der Verteilung der Betroffenen im Stadtgebiet und dem Anmeldungen ihrer Eltern:

Hamburger Abendblatt v. 27.3.2012: Einige Stadtteilschulen haben bis zu 40 Prozent Förderschüler

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article2229262/Einige-Stadtteilschulen-haben-bis-zu-40-Prozent-Foerderschueler.html>

WELT v. 26.3.2012: Förderschüler drängen an die Stadtteilschulen

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13946187/Foerderschueler-draengen-an-die-Stadtteilschulen.html

Nach einem internen Papier der Sozialbehörde, über das die Hamburger Morgenpost berichtet, spricht sich der Senat unterdessen **auf Grund der zunehmenden Zahl von Ganztagschulen** dafür aus, **Bauspielplätze und Jugendtreffs drastisch zu reduzieren**. Es soll nur noch wenige Angebote pro Bezirk geben. Die Argumentation der Sozialbehörde: Wenn Kinder bis 16 Uhr in der Schule bleiben, brauchen sie kaum noch Jugendtreffs:

MOPO v. 22.3.2012: "Senator Scheele will Jugendarbeit zerschlagen"

<http://www.mopo.de/politik/bezirks-spd-auf-zinne--senator-scheele-will-jugendarbeit-zerschlagen-.5067150,11957768.html>

Bei dieser Entwicklung braucht sich niemand im Senat zu wundern, wenn die Zahl der gemeldeten Gewaltfälle in Hamburgs Schulen demnächst noch weiter zunimmt, als schon im zurückliegenden Jahr (siehe dazu: [WWL-Info-Mail v. 22.3.2012: Stark zunehmende Zahl von Gewalttaten](#))

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnenempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.